

Dobzheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembath, Dobzhaim.

Amts-Blatt.

Geschäftsstelle: Römergasse 14.
Fernsprecher-Ruf: Nr. 732 (Amt Wiesb.).



Wöchentliche Beilage: 8. H. H. H. Unterhaltungs-Blätter.
Außerdem viele andere Sonder-Beilagen wie Fahrpläne usw.
Erscheinung: Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bezugspreis: 40 Pf. monatlich frei Haus, 35 Pf. bei Abholung.
40 Pf. bez. 1.20 Mk. monatlich oder vierteljährlich durch alle
deutsche Postanstalten. — Bestellungen werden jederzeit in der
Geschäftsstelle, durch die Träger und Postboten entgegengenommen.

Anzeigen-Preise: die kleingepaltene Petitzeile oder deren
Raum 15 Pf., im Reklamenten. 30 Pf. Ganze, halbe, dritte und
vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen hoher Rabatt.
Als besondere Vergünstigung für ständige Bezuhler: Wohnungs-
und kleine Anzeigen die Zeile nur 5 M. — Anzeigen müssen
an den Erscheinungstagen bis mittags 12 Uhr aufgegeben sein.

Nummer 26.

Samstag, den 28. Februar 1914.

14. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die auf Grund der §§ 25 und 29 der L.-G.-
O. vom 4. August 1897 zur regelmäßigen Er-
gänzung der Gemeindevertretung sowie eines Er-
stmannes vorzunehmenden Wahlen finden am
Sonntag, den 1. März und Montag, den 2.
März d. Js.

im hiesigen Rathhause statt.

In jeder der 3 Abteilungen sind zwei Verord-
nete und in der 2. Abteilung ein Erstmann zu
wählen.

Es werden hiermit zur Vornahme der Wahl
sämtliche in der Wählerliste zur Gemeindevertretung
(Liste C) eingetragenen Wähler gemäß § 30 d. v.
O. berufen.

Die Wahlen in den einzelnen Abteilungen fin-
den nach § 29 derart statt, daß

die III. Abteilung am Sonntag, den 1. März von
3 bis 6 Uhr nachmittags,

die II. Abteilung am Montag, den 2. März die
regelmäßige Ergänzungswahl von 2 bis 4 Uhr
nachmittags, die Erstwahl von 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr
nachmittags,

die I. Abteilung am Montag, den 2. März von 6
bis 7 Uhr nachmittags wählen.

Folgende Herren scheiden am 31. März d. Js.
aus der Gemeindevertretung aus:

a) in der ersten Abteilung:
Fabrikant Wilhelm Bender
Rechtsanwalt Dr. Aug. Wintermeyer.

b) in der zweiten Abteilung:
Landwirt E. Wilh. Wintermeyer I.
Landwirt Friedrich Höpfer.

c) in der dritten Abteilung:
Länder Wilhelm Christmann
Maurer Carl W. Nicolai.

d) in der zweiten Abteilung ausgeschie-
den durch Ableben des
Landwirts Friedr. Adolf Wintermeyer III.

Dobzhaim, den 18. Februar 1914.

Sporthorst, Bürgermeister.

Ein armes Mädchen.

Roman nach dem Englischen
von Clara Rheinau.

(Nachdruck verboten.)

Alles, was sie bisher erduldet, erschien ihr gering im
Vergleich zu dieser entsetzlichen Prüfung, die der Himmel ihr
auferlegt. Das elendeste Geschöpf, das auf der Straße ging,
war weit weniger ein Gegenstand des Mitleids für jeden-
mann als sie, die verachtete Mörderin. Sie erinnerte sich
an die neugierigen oder entsetzten Blicke, der beleidigenden oder
schlagenden Worte, denen sie seit der Verurteilung ausgesetzt
war und lauerte sich schauernd auf ihrem elenden Lager
hinaus, ihren Kopf in den Händen vergrabend, als ob
die schrecklichen Worte und Blicke damit aus der Erinnerung
treiben könne. In der ganzen reichbevölkerten Stadt gab
es nur eine einzige Person, welche allen Umständen zum-
trotz an ihre Unschuld glaubte. Sie stöhnte laut bei diesem
Gedanken. Welcher Trost wäre es für sie gewesen, an dem
Tage ihrer mütterlichen Freundin ihren Kummer auszuweinen
zu können! Aber allein in dieser kalten, öden Zelle, ohne
teilnehmende Seele in dieser schweren Stunde, war fast
alles, als das arme Kind zu ertragen vermöchte.
Stundenlang lag sie schluchzend auf ihrem Bette, während
außen ein heftiger Sturm sich erhob und heulend
das massive Gefängnis umstrich. Bei diesen unheimlichen
Geräuschen überließ sie sich einem wilden Schreie, sie sank
auf die Knie und die gefalteten Hände zum Himmel aufhebend,

Bekanntmachung.

Der Entwurf zum Haushaltsvoranschlag für das
Rechnungsjahr 1914 liegt vom Montag, den 2.
März d. Js. ab zwei Wochen gemäß § 89 der
L. G. O. im hiesigen Rathhause Zimmer Nr. 4 zur
Einsicht der Gemeindeangehörigen offen.

Dobzhaim, den 27. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Das Tagelohnfuhrwerk für das Rechnungsjahr
1914 soll im Submissionsweg vergeben werden. Mit
entsprechender Aufschrift versehenen Offerten sind bis
zum 7. März d. Js. auf hiesigem Rathhause,
Zimmer Nr. 1, einzureichen.

Dobzhaim, den 27. Februar 1914.

Sporthorst, Bürgermeister.

Polizeiliche Mitteilung.

Als gefunden gemeldet:

ein Portemonnaie mit Inhalt.

Näheres im Rathhause, auf Zimmer 8.

Dobzhaim, den 26. Februar 1914.

Die Polizei-Verwaltung:
Sporthorst, Bürgermeister.

Politische und sonstige Nachrichten.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstag.

* Berlin, 27. Febr. Trotzdem der Reichs-
tag über die gewöhnliche Zeit hinaus tagte, gelang
es heute noch nicht, den Etat des Reichseisenbahn-
amts zu beenden. Das soll morgen geschehen.
Außerdem steht noch das Luftverkehrsgezet auf der
Tagesordnung.

Preussisches Abgeordnetenhause.

* Berlin, 27. Febr. Das Abgeordnetenhause
setzte die zweite Lesung des Etats der Bauver-
waltung fort, ohne zu Ende zu kommen.

Parlamentarischer.

* Berlin, 27. Febr. Der sozialdemokratische
Abg. Bruch hat im Reichstage die Anfrage gestellt,
ob der Reichskanzler darüber Auskunft geben kann,

betete sie mit einer Inbrunst, wie vielleicht nie zuvor. Das
Gebet verfehlte seinen lindernden Einfluß nicht, und allmählich
schloffen sich Martha's müde Lider zu sanftem Schlummer.
Ersticht an Geist und Körper erwachte sie am Morgen.
Das Bewußtsein ihrer Unschuld schien ihr jetzt eine aus-
reichende Stütze — mochte die Welt auch sagen, was sie
wollte, der liebe Gott wußte, daß sie unschuldig war.

Zu der frühesten Stunde, die mit der Gefängnis-Ordnung
vereinbar war, erschien Frau Harper bei ihr im Ziehlings.
„Ich habe gestern abend noch einen Rechtsanwalt aufgesucht“,
sagte sie. „Er erklärte mir, daß Sie aber nicht einmal vor
Gericht zu kommen brauchen, falls Herr Buttler noch vor
der Verhandlung aufzufinden wäre. Er fragte mich, ob ich
glaube, er würde sich zu der Tat bekennen, wenn er sie
wirklich begangen, was, wie wir beide wissen, fast außer
Zweifel steht. Ich sagte ihm, ich glaube, daß Herr Buttler,
wenn er von Ihrer Verhaftung erfähre, Tag und Nacht
reisen werde, um Sie zu retten.“

Martha selbst hatte ebenfalls zu diesem Glauben geneigt
und einen großen Trost dabei gefunden; trotzdem waren ihr
stets wieder Zweifel aufgestiegen. Die Entdeckung, daß Frau
Harper, welche den Vater so viel besser kannte als sie, so
unbedingtes Vertrauen in seine Ehrenhaftigkeit setzte, beglückte
sie unbeschreiblich. „Gott segne Sie für diese Worte“, sagte
sie bewegt. „Ich gestehe, daß ich ein wenig an seiner Rück-
kehr zweifelte. Es ist so entsetzlich, eines Wortes wegen vor
Gericht zu stehen.“ Sie schauderte, sagte aber unverzüglich
bei: „Doch wir wissen es nicht gewiß, daß Herr Buttler

welches die Ursachen der Explosion in der Anilin-
fabrik Lichtenberg-Kummelsburg sind, und ob Maß-
nahmen ergriffen werden sollen, welche den Ar-
beitern und Angestellten vor Wiederholung einer
solchen Katastrophe ausreichende Sicherheit gewähren.

Gefahrenswerte Erze.

* Straßburg, 27. Febr. Seit einiger Zeit
gehen durch einen bestimmten Teil der deutschen
Presse Meldungen über Angriffe, denen das Militär
durch die Zivilbevölkerung in Elsaß-Lothringen aus-
gesetzt sein soll. Diese Meldungen waren bisher
nur vereinzelt aufgetreten, wobei man jedoch aus
der Geringfügigkeit der Vorfälle, die den einzelnen
Mitteilungen zugrunde lagen, auf ein gewisses
System schließen konnte. Gestern und heute nun
sind von Straßburg aus gleich vier derartige Zwischen-
fälle mitgeteilt worden, und es kann kein Zweifel
über den Bestand der Sache, daß in diesen Meldungen
ein wohlüberlegtes System mit absichtlichem
Zweck liegt.

Ausland.

Der Prinz in Wied in Petersburg.

* Petersburg, 27. Febr. Der Kaiser hat
dem Fürsten von Albanien den Alexander-Newsky-
Orden verliehen. — Der Fürst von Albanien sprach
sich sehr befriedigt aus über den sehr herzlichen
Empfang beim Kaiserpaar in Jarskoje-Selo und
über den Verlauf der Unterredung, die er nach-
mittags mit dem Minister des Ausherns Sajonow hatte.

Auslands-Bewegung.

* Madrid, 27. Febr. Laut Blättermeldungen
aus Badajoz ist im Bahnhofs Santa Apolonia
in Estacion eine Bombe explodiert. Menschenleben
sind nicht zu Schaden gekommen. Der Material-
schaden ist bedeutend. Eine Gruppe verdächtiger Leute,
welche die Polizei zur Verlegung der Arbeit zu
bewegen suchte, wurde von der Polizei vom Bahnhof
Rocio vertrieben. Infolge der durch Entfernen von
Gleisen an zahlreichen Stellen hervorgerufenen Ent-
gleisungen wurde bedeutender Sachschaden verursacht.
Fast alle entgleisten Züge sind Güterzüge. Verluste
von Menschenleben sind nicht zu beklagen.

* Valencia, 27. Febr. Der Generalstreik
dauert an. Läden und Märkte sind geschlossen. Auch
heute wieder war die Polizei vielfach gezwungen,
mit blanker Waffe einzuschreiten und Verhaftungen
vorzunehmen.

Herrn Thomson tödete; und wenn er unschuldig ist, kann er
nichts für mich tun.“

Ihre Stimme bebte, und sie blickte hilflos nach an
Frau Harper.

„Ich bin ganz fest überzeugt, daß Buttler den Mord
beging“, versetzte diese bestimmt. „Sein Benehmen bei der
Abreise wäre mir schon hinreichender Beweis. Uebrigens
glaube ich ebenso fest, daß ein unglücklicher Zufall der Sache
zu Grunde liegt. Buttler hat sich in Sicherheit gebracht,
weil er wußte, daß die Umstände gegen ihn ausgebeutet
würden; aber er ahnte nie, daß der Verdacht auf Sie oder
sonst jemand fallen könne, sonst wäre er geblieben. O, ich
kenne ihn wohl! Eine teuere, ehrenhaftere Seele gibt es nicht.“

„Was hält der Anwalt von meiner Lage, im Falle Herr
Buttler nicht zum Vorschein kommt?“ fragte Martha von dem
Wunsche geleitet, das Schlimmste zu wissen.

„Ich will ganz offen sein, mein Kind“, entgegnete Frau
Harper traurig, „denn ich sehe, daß Sie stark und mutig sind;
er sagte, daß Sie verhört, und wie er fürchtet, verurteilt
werden würden.“

„Ich ahnte es“, kam es leise von Martha's Lippen.

„Aber ich teile keine Befürchtungen nicht“, fuhr die Andere
fort; „ich beharre bei meinem Glauben, daß Buttler durch
Zufall den jungen Mann ums Leben brachte.“

„Ich bin zwar kein Jurist“, versetzte Martha mit
mattem Lächeln, „aber soviel verstehe ich dennoch vom Ge-
setze, daß eine solche Aussage vor der Jury keinen Wert hat.“

Aus Tripolitani.

* Benghasi, 27. Febr. Die italienischen Truppen aus dem Gebiet Benghasi rückten gestern auf Sidi Ibrahim vor. Das dritte erythrische Bataillon hatte einen Zusammenstoß mit ungefähr 600 bewaffneten Aufständigen, die zur Flucht gezwungen wurden. Der Feind ließ auf dem Schlachtfelde 179 Tote zurück und nahm sehr zahlreiche Verwundete mit. Italienischerseits wurden ein Offizier und 20 Askari getötet und ein Offizier und einige Askari verwundet.

Verst.

* Teheran, 27. Febr. Gestern und heute fand ein ernstes Gefecht bei Kaserun zwischen Gendarmen und Räubern statt. Der schwedische Major Ohlson ist getötet worden. Eine kleine Truppe mit zwei Maximgeschützen hat heute früh Schiras verlassen.

Sotales.

Dogheim, 28. Februar.

—* Vor den Gemeindevertreterwahlen. Morgen und übermorgen finden die alle zwei Jahre stattfindenden Ergänzungswahlen für unser Ortsparlament statt, womit diesmal in der 2. Klasse noch eine Ergänzungswahl verbunden ist. In den früheren Jahren legte man diesem kommunalpolitischen Ereignis weniger Bedeutung bei, denn es war für die meisten der ortseinsässigen Bürger vollkommen gleichgültig, ob dieser oder jener gewählt wurde, indem man sich vielfach damit tröstete, daß man so oder anders doch „seine Steuern bezahlen müsse!“ Die einzige Voraussetzung war, daß der Gewählte ein „Ortsanässiger“ sei. Die persönliche Qualifikation war vollständig nebensächlich. Als Entschuldigung für diese verkehrte Interessenlosigkeit mag gelten, daß man noch weniger Klagen gegen die Kandidaten kannte, noch parteipolitische Angelegenheiten mit aus Rathhaus schleppte. Beides Uebel, die noch zu unliebsamen Störungen des kommunalpolitischen Friedens führen können. Wir hätten eine friedliche Verständigung auch für die kommenden Wahlen gesehen, doch können wir darauf nichts mehr ändern. — Was die Wahl vor zwei Jahren betrifft, so war die Beteiligung der Wählerchaft im Allgemeinen geringer wie in früheren Jahren. In der 3. Abteilung, wo die Wahl ebenfalls Sonntags stattfand, beteiligten sich von 1012 Wahlberechtigten nur 221; in der 2. von 181 nur 17 und in der 1. von 52 nur 14, das entsprach etwa 30 Prozent der Gesamtwählerchaft. — Wie bekannt, hat der bürgerliche Wahlausschuß seine Kandidaten bereits veröffentlicht. — Merkwürdigerweise will der sozialdemokratische Wahlausschuß erst heute Abend seine Kandidaten bekannt geben, obwohl er schon lange seine Leute im „Topfe“ hat, wie ein Mitglied dieser Richtung öffentlich erklärte. Was mit dieser Hintertürpolitik bezweckt werden soll, läßt uns gleichgültig, nur seien alle bürgerlichen Wähler auf diese unfällige Tatsache rechtzeitig aufmerksam gemacht. Uebe jeder sein Wahlrecht auch bei diesen kommenden kommunalen Wahlen nach seiner Überzeugung, Pflicht und Gewissen aus; wer zu Hause bleibt, macht sich mit verantwortlich, für das, was der Ausfall der Wahl bringen kann. Die Wahlen sind öffentlich; jeder Wähler, der an den Wahltisch tritt, nennt seine Kandidaten, aber die er, sich vorher informiert hat. Dabei ist möglichste Spaltung zu vermeiden. Die Wähler der 2. Abteilung werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie zweimal an den Wahltisch treten müssen; für den ersten Wahlgang müssen zwei Kandidaten angegeben werden, bei dem zweiten nur einer. Die Wahlzeiten sind aus dem amtlichen Teil zu ersehen und genau einzuhalten.

—* Wieder die Eingemeindungsfrage. Die neueste Entwicklung in der vielerörterten Eingemeindungsfrage ist die, daß überhaupt nicht eingemeindet wird! Die Lösung soll in der Gründung eines großen kommunalen Betriebsverbandes zwischen den Städten Wiesbaden, Biebrich und Mainz liegen. Sein Zweck wäre der gemeinsame Betrieb der Licht- und Krafterzeugungswerke sowie der Verkehrsbedürfnisse usw. Biebrich hat nämlich bald eine Einwohnerzahl von 25 000 erreicht und kann dann aus dem Kreisverbande ausscheiden. — Somit die neueste

Ich muß selbst meine Geschichte vortragen, und glauben sie mir nicht, so mag der Himmel sich meiner erbarmen. Frau Harper, die trotz ihrer zuversichtlichen Worte dem armen Kinde im Stillen beistimmte, verfarbte sich und leuchtete tief.

„Ich kann Sie nicht trösten, meine treue Freundin“, sagte Martha betrübt. „Hoffen wir auf Herrn Batters Rückkehr. Eine innere Stimme sagt mir, daß alles gut gehen werde, obgleich wir noch nicht wissen können, auf welche Weise.“

„Sie sind ein Engel, Kind“, rief die gute Frau herzlich begeistert. „Mich aufheitern zu wollen, während ich doch die Trösterin sein sollte. Ja! Wir werden Batters ausfindig machen, wir werden und müssen ihn finden.“

„Was riet der Anwalt inbezug der Sache?“

„Er schlug Inzerate in alle größeren Blätter vor.“

(Fortsetzung folgt.)

Eingemeindungs-Spekulation! Also vor ganz kurzer Zeit noch sollte Biebrich bei der Eingemeindung ganz links liegen bleiben, heute ist schon im Kopfe findiger Terrainspekulanten der Zweckverband fertig. Welche „Blüten“ wird noch diese ganze Eingemeindungsfrage treiben? Da wäre es bald an der Zeit, daß man mit der vielgerühmten Denkschrift, welche vom Wiesbadener Magistrat bezw. von der gewählten Eingemeindungskommission vorbereitet werden soll, endlich vor die Öffentlichkeit trete, damit man sieht, wo Hasen laufen und den Spekulations-Verichterstatter ihr Zeilensucher-Handwerk gelegt wird.

—* Verschönerungsverein. Die gestrige Jahresversammlung zeigte wieder eine bedauerliche Interessenlosigkeit. Zu berichten ist folgendes: Der Vorsitzende gab zunächst einen kurzen Ueberblick über die im verfloßenen Jahre ausgeführten Arbeiten, welche in der Hauptsache darin bestand, die Ruhebänke aufzufrischen, Markierungszeichen neu anzubringen u. dgl. mehr. — Die Vereinskasse weist einen Ueberfluß von 117,84 M. auf. — Anstelle für ein von hier verzogenes Vorstandsmitglied wird Herr Architekt Jul. Paul gewählt. — Als nächste Begehrbesserung soll der Fußweg dem Clarenthaler Weg entlang bis zur Gemarkungsgrenze ausgebaut werden. — Weiter wurde beschlossen, bei Herrn Restaurateur Aug. Kugelstadt eine Auskunftsstelle für Touristen einzurichten und diese mit dem nötigen Material auszustatten. — Um unseren schönen Gemeindewald besser zugänglicher zu machen, soll eine weitere Wegemartierung durch das „Weilburgertal“, über die „Kaisereiche“ nach dem „Kaiser-Wilhelms-Heim“ angeregt werden. — Die gemeinsame Frühjahrswanderung soll am Sonntag, den 26. April, stattfinden und zwar geht der Weg über Chausseehaus, „Schlösserhof“, Eiserne Hand, „Tannenburg“, nach Hahn.

—* Hinweis. Auf die äußerst wichtige außerordentliche Generalversammlung des Gesangsvereins „Sängerkreis“ morgen Nachmittags 4 Uhr im „Deutschen Kaiser“ werden alle Mitglieder besonders aufmerksam gemacht.

—* „Lester“ Maskenball. Unsere Ober-Reugässer haben unter der Hochhut der Fastnachtsgenossen zu leiden gehabt und halten ihren beliebten Maskenball heute Abend in ihrem geschmückten Heim „Grüner Wald“ ab. — Für morgen hat zur Tanzmusik eingeladen das Restaurant „Wilhelmshöhe“.

—* Sportliches. Am kommenden Sonntag den 1. März d. Js. zieht der „Fußball-Sport-Verein“ Dogheim mit vier Mannschaften in den Wettkampf. Die 1. Mannschaft eröffnet um 3 Uhr nachmittags auf dem hiesigen Grieserplatz ein Spiel gegen die 1. des Biebricher „Fußball-Vereins“. Anschließend tritt die 2. Mannschaft der 2. des „Sportklubs“ Wiesbaden gegenüber. Die 3. Mannschaft fährt nach Geisenheim, um dort die Farben Dogheims würdig zu vertreten. Die 4. Mannschaft (Alte Herrmannschaft) fährt nach Bingen, um gegen den dortigen „Fußball-Verein“ ein Sechsspieler auszutragen.

—* Vom März. Der Frühling naht mit Brausen! Die Lenzstürme, die seine Ankunft vorherkünden, langen langsam an, sich bemerkbar zu machen; und in ihrem Zeichen steht der ganze März, dem wir jetzt entgegengehen. Wie eine Art Generalreinigung in der Natur zieht der März durch die Lande. Die Kraft seiner Stürme reißt das wintertliche Eis aus Seen und Flüssen auf. Die vom Schneewasser durchfeuchtete Ackerkrume wird trocken und rissig und harzt des Pfluges, der sie zu künftiger Bestellung und Ernte vorbereiten soll. An den Bäumen und Sträuchern jedoch reißt der März überall die Schutzhüllen von den Knospen. Wenige Zeit nur wird es dann noch währen, bis in frischem, leuchtendem Grün ein neues Blütenjahr entsteht. — Als erster Frühlingssymbol trägt der März ein auch sonst eigentümliches Präge. Durch das feste Zuneimen der Tage, die gegen Ende des Monats die Nächte bereits an Länge übertreffen, wird das ganze Charakterbild des März heller und leichter als das seiner Vorgänger, der Wintermonate. Dazu tritt das meist beständige und trotz aller Frühlingstürme doch gelinde März-wetter und schließlich draußen in Wald und Flur jene herbe, kühle Schönheit des Vorfrühlings, die wie ein unberührter Hock auf allem liegt, soweit das Auge reicht. Dadurch wird dann auch im Menschen die Stimmung fröhlicher und heiterer und man atmet ordentlich erleichtert auf, daß Winterdruck und Stubenhockerei wieder einmal für ein Jahr vorüber sind. Möge der diesjährige März in dieser Hinsicht den Erwartungen entsprechen, die jeder Naturfreund auf ihn setzt, und möge er vor allem auch unserer Landwirtschaft hinsichtlich der Witterungsverhältnisse in das Rosary passen!

—* Ein Probeabonnement für den Monat März sei allen jenen empfohlen, welche unsere Zeitung noch nicht als Abonnenten bezogen haben. Gerade das bevorstehende Frühjahr mit seinen mannigfachen politischen Fragen, die in den

Parlamenten der Erörterung harren, wird jedem Leser die Notwendigkeit beweisen, durch eine gut geleitete ortsanässige Zeitung über die politischen Fragen des Vaterlandes und die Ereignisse der engeren Heimat auf dem Laufenden erhalten zu werden. Die auswärtige Stadtpresse berücksichtigt trotz ihres stärkeren Umfanges die Verhältnisse des Ortes viel zu wenig, ist inhaltlich fast nur auf die Interessen des Großstadtpublikums, ihres Hauptleserkreises, zugeschnitten und zeigt außerdem häufig eine gegen den Ort gerichtete Tendenz. Demgegenüber widmet die Lokalzeitung gerade den Angelegenheiten der engeren Heimat ihr Augenmerk. Deshalb ist die Lokalpresse, für hier und Umgebung die „Dogheimer Zeitung“, die einzige Zeitung, die für unseren Ort und seine Nachbarschaft als ausschlaggebendes Organ in Frage kommen kann.

—* Im Obst- und Gemüsegarten beginnt jetzt bereits wieder die erste Frühjahrsarbeit. An den Obstbäumen und Beerensträuchern ist mancherlei auszuputzen und zu schneiden, auch den Kall aufreißt der Bäume erneuert man am besten jetzt, weil dadurch nicht nur das Ungeziefer ferngehalten, sondern zugleich auch eine etwas spätere Blüte erzielt wird, der die in jedem Frühjahr als Rückschlag eintretenden Nachfröste dann weniger schaden können. Im Gemüsegarten lockert man jetzt das Erdreich. Boden, der im Vorjahre eine Düngung erhalten hat, kann in diesem Jahre ohne eine solche zweckmäßig für Erbsen, Zwiebeln usw. Verwendung finden, während man das im Vorjahre hierzu verwendete Stück Boden dieses Jahr mit guter Nachdüngung für Gurken, Bohnen, Kohl usw. benutz. Man kann mit solchem jährlichen Wechsel stets eine Düngung der Hälfte des Gartenlandes eriparen, da Gemüse wie Erbsen, Zwiebeln, Lauch usw. gerade auf solchem Boden guten Ertrag liefern, der in laufenden Jahre noch nicht gedüngt ist, sondern noch von den Resten des Vorjahrs zehrt.

—* Weidenläschen, der beliebte Zimmerschmuck, sind bereits in Mengen vorhanden. Zwar ist mit ihrer Beschaffung stets die Gefahr verbunden, nasse Füße zu bekommen oder gar ins Wasser zu plumpen, wer jedoch über ein paar gute Schminstiefel verfügt, kann den Versuch getrost wagen. Man die Räschen daheim trocken aufhebt oder die Vase mit Wasser füllt, ist jedermanns Geschmacksache. Ins Wasser gestellt vergrößern sich die Räschen rasch, dafür fault jedoch der Zweig bald, während trocken aufgestellte Räschen sich länger halten, ohne allerdings nachzuwachsen. In beiden Fällen jedoch gibt ein frischer Strauß Weidenläschen dem ganzen Heim etwas frühlingsmäßig belebt und macht auf das Auge einen freundlichen Eindruck.

—* Unfall. Gestern Nachmittags stürzte der 48 Jahre alte Glaser Karl Seib von dem Dach des Hauses Sonnenbergerstraße 29 in Wiesbaden ab und zog sich ziemlich erhebliche Verletzungen zu, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Neues aus aller Welt.

— Niederwalluf. Zu der Ausföhrung über die Ausführung der Arbeiten betr. die Verlegung von Zementrohren usw. im Billendistrikt „Schöne Aussicht“ war Termin zur Eröffnung der eingegangenen Offerten auf heute vormittags 10 1/2 Uhr anberaumt. Das Ergebnis war folgendes: 1. Quirin (Biebrich) 10 000 M., 2. Vott (Eltville) 11 863 M., 3. 40 Pf., 4. B. Schwalbach (Dogheim) 14 021 M., 5. 20 Pf., 6. Rübenach (Niederwalluf) 14 543 M., 7. 95 Pf., 8. Diehl u. Koll (Dogheim) 14 912 M., 9. 89 Pf., 10. E. Wehnert 1. (Schierstein) 15 291 M., 11. 60 Pf., 12. B. Bird 2. (Schierstein) 15 734 M., 13. Gehr. Frey (Hollgarten) 17 011 M., 14. 30 Pf., 15. März (Hollheim) 17 238 M., 16. 25 Pf., 17. Chr. Willardt, Edhne (Rambach) 17 349 M., 18. 95 Pf., 19. W. Dembach (Wiesbaden) 18 106 M., 20. 95 Pf., 21. H. Kopp (Wiesbaden) 20 020 M., 22. 47 Pf., 23. Dohs (Wiesbaden) 28 204 M., 24. 91 Pf. Der Preisunterchied zwischen dem niedrigsten und höchsten Schmittenden betrug somit „nur“ 18 204 M., 91 Pf.

— Frankfurt, 27. Febr. Beim Auspringen eines fahrenden Straßenbahnwagen kam auf dem Güterplatz ein Mann zu Fall und erlitt schwere Kopfverletzungen.

— Hanau, 27. Febr. In Bettenhausen wurde kurz vor der verheirateten Sattlerin Müller mit einer schweren Kopfverletzung neben der Treppe der Gastwirtschaft von 40 Pf. tot aufgefunden. Nach der Art der Kopfverletzung vermutet man sofort ein Verbrechen. Die vom Untersuchungsrichter beim hiesigen Landgericht in der Angelegenheit angeforderten Recherchen haben jetzt zu der Verhaftung des Gastes Heun geführt. Heun befreit vorerst noch die Tat.

— Berlin, 26. Febr. Durch eine heute vormittags der Rummelsburger Fabrik erfolgte Explosion wurde die Nitrobenzolfabrik zerstört. Mann fielen der Explosion zum Opfer, darunter ein Jugend- und drei Meister. Die Schwerverletzten sollen sich auf Lebensgefahr befinden. Die Explosion war so stark, daß Umkreise von einem Kilometer die Fenster zerbrachen und zerflogen. Gegen 2 Uhr war die Gefahr auf der Unfallstelle beseitigt.

— Berlin, 27. Febr. Bei den Aufräumarbeiten auf dem Terrain der Altengesehenschaft Anilin-Fabrikation in Lichtenberg, wo sich gestern vormittags die furchtbare Explosionskatastrophe ereignete, sind heute Nachmittags die noch fehlenden Leichen der beiden Arbeiter Pawlowsky und Bogdanow gefunden worden.

— Lyon, 27. Febr. Die Leichen der vermissten Skifahrer aus Lyon sind auf dem Mont Blanc gefunden worden. Es bedurfte längerer

beit, um sie aus der hohen Schneeschicht zu befreien.

Paris, 27. Febr. Infolge der andauernden Regengüsse ist bei Le Teil im Departement Ardèche ein Bergsturz erfolgt, durch den ein Gehöft verschüttet und eine Brücke zerstört wurde. Man befürchtet, daß Menichen verunglückt sind.

Privas (Dep. Ardèche), 27. Febr. Bei einem Bergsturz im Tal le Teil ist eine Million Kubikmeter Erdbreich abgestürzt. Die Trümmer, die eine Barikade von 150 Meter Breite und 50 Meter Höhe bilden, sperren den Flußlauf, sodaß das Wasser am Abfließen verhindert ist. Zahlreiche Arbeiter sind beschäftigt, ein Durchstich herbeizuführen, damit eine Ueberschwemmung der etwas flussaufwärts gelegenen Gehöfte verhindert wird. Man fürchtet, ob etwa Kinder, die sich im Augenblick des Felssturzes auf dem Wege zur Schule befanden, verschüttet wurden. Ein stehengebliebener Teil des Berges hängt so über, daß neue Abstürze befürchtet werden.

Paris, 27. Febr. In Cumieres bei Epervan wurde der siebenjährige Tischlergehilfe Martin festgenommen, der am 27. Dezember vorigen Jahres seine Eltern im Schlafe ermordet und deren Leichen in einem Gefaße des Hauses versteckt hatte. Martin, der gestand, das entsetzliche Verbrechen begangen zu haben, um in den Besitz des Geldes seiner Eltern zu gelangen, hatte seit dem Morde jede Nacht mit seinen Kameraden in dem Zimmer, in welchem die Ermordeten lagen, Orgien abgehalten.

Petersburg, 27. Febr. Ein entsetzliches Verbrechen wurde im Dorfe Potacki unweit Kiew verübt. Der einzige Sohn des reichen Grundbesitzers Tschuchlo beschloß, seine Mutter zu ermorden, um den späteren Besitz nicht teilen zu müssen. Der

Sohn schlich nachts in das Zimmer seiner Mutter, die der Geburt eines Kindes entgegen sah, und erwürgte sie. Als der Vater durch den Lärm aufgewacht, in das Gemach drang, erschlug ihn der Sohn mit einem Beil und warf den vollständig zerstückelten Körper den Hunden zum Fraß vor. Der Doppelmörder wurde wenige Stunden nach der Tat verhaftet.

Luftschiffahrt.

Biesbaden, 26. Febr. Ein Doppeldecker der Militärfliegerschule in Darmstadt mußte heute Nachmittag in der Nähe von Birstadt infolge Motordefekts im Gleitfluge niedergehen. Der Apparat blieb in dem weichen Ackerboden stecken und überschlug sich. Der Führer des Flugzeuges, Sergeant Helm, wurde herausgeschleudert und erlitt leichte Verletzungen am Auge; sein Begleiter blieb unverletzt. Das Fahrgestell des Apparats wurde zertrümmert.

Briefkasten der Redaktion.

J. J. Wir sind schon zufrieden, wenn Sie uns den gefundenen ersten Mailäfer nicht schenken! Daß wir ihn Ihnen aber gar noch ablaufen sollen, können Sie beim besten Willen nicht verlangen; übrigens sind uns auch die augenblicklichen Marktpreise des Handels für Mailäferfleisch nicht bekannt und wir liefern deshalb Gefahr, überteuert zu werden.

Vereinsnachrichten.

„Dramatischer Klub“. Heute Abend Versammlung. Der Vorstand.
„Turngesellschaft Dohheim“. Heute Abend 8 Uhr Vorstandssitzung, 9 Uhr Versammlung. D. V.

„Militärverein Dohheim“. Morgen, Sonntag Abend 8 Uhr Vorstandssitzung, 9 Uhr Monatsversammlung. Der Vorsitzende.
„Fußball-Sport-Verein“. Die Herren der 3. und 4. Mannschaft werden ersucht, heute Abend 9 Uhr im Vereinslokal zu erscheinen. D. V.
„Radfahrerverein 1904“. Morgen Abend 8 Uhr im Vereinslokal Versammlung, betreffs Besprechung des Stiftungsfestes, wozu um vollzähliges Erscheinen bittet. Der Vorstand.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 1. März 1914.

Evangelische Kirche Dohheim.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Bisk. Hermann
Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe.
Abends 7 1/2 Uhr: Abendgottesdienst. Derselbe.

Katholische Kirche Dohheim

Vorm. 8 Uhr: Frühmesse.
Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachm. 2 Uhr: Andacht fällt aus.
Abends 8 Uhr: Fastenpredigt mit Andacht und Segen.
Gelegenheit zur Beichte ist Samstag von Nachm. 4 Uhr und Sonntag Morgen von 7 Uhr an. Pfarrer Ratz.
Für die Redaktion verantwortlich Philipp Dembach in Dohheim.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. März d. J., Nachm. 4 1/2 Uhr versteigere ich im Rathausaale dahier:
1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Sofa, 6 Tische, 2 Regulator, 1 Spiegel u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.
Dohheim, den 27. Februar 1914.
Schmidt, Vollziehungsbeamter.

Frauenhilfe.

Donnerstag, den 5. März, abends 8 Uhr im Konfirmandensaal des evangel. Pfarrhauses:

Generalversammlung.

Tages-Ordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Vorstandswahl. 3. Vereinsangelegenheiten.

Zu fleißigem Besuch lädt ein

Der Vorstand.

Römergasse 14 sind im Vorderhause im Dachstock

2 Zimmer und Küche
nebst Zubehör per sofort zu vermieten.
Näheres daselbst im Laden sowie Obergasse 79 bei Ludwig Krüger.

Schöne 2-3-Zimmerwohnung
zu vermieten. Rheinstr. 49 I.

Obergasse 16 sind
3 Zimmer und Küche
sofort zu vermieten.
Näh. bei W. Chr. Rosell Obergasse 18.

Eine schöne Wohnung
von 3 eventuell auch 4 Zimmer sowie
eine 2-Zimmerwohnung nebst Küche
und Zubehör zu vermieten. Schönbergstr. 8.

1 Zimmer mit Küche
mit Zubehör im 1. Stock zu vermieten.
Reugasse 7.

3 Zimmer mit Küche
sofort zu vermieten. Obergasse 77.

3 Zimmer und Küche
auf 15. März zu vermieten. Luisenstr. 4.

2 Zimmer und Küche
im 1. Stock

1 Zimmer und Küche
mit Zubehör billig zu vermieten.
Launestr. 5.

1- auch 3-Zimmerwohnungen
mit Zubehör im Abbruch Schönbergstr. 6,
nahe Haltestelle der Elektr. sind im Hinter-
haus, Dachstock, auf sofort ausnahmsweise
billig zu vermieten. Näheres daselbst bei
Wroh, Hausmeister.

Eine schöne Frontispizwohnung
mit Zubehör zu vermieten Johannisgarten-
straße 3. Näh. daselbst bei Wäwe Winter-
meyer.

Reugasse 104 sind
2 Zimmer und Küche
im Dachstock sofort zu vermieten. Näheres
Schiersteinerstr. 13.

Zur

Frühjahrs-Spiel-Saison

empfehle:

Prima Gummiballen v. 10—1.45,
Celluloid-Ballen von 5 u. 10,
Tennisballen von 25—75,
Springseile von 10 u. 25. Pfg.,
Glas-Mörbel von 1—12 Pfg.,
Kreisel von 3—10 Pfg.,
Trinkbecher, vernickelt, 12 Pfg.,
Wandspiegel von 10—60 Pfg.,
Verzierte Nickel-Handspiegel
von 10—60 Pfg.,
Photographie-Rahmen in Metall
und Holz in Visit, Kabinett
und Pz. zefformat,
Blumenseife 10 Pfg.,
Reiszeuge von 1.50—7.— Mk.,
Winkel von 10 Pfg. an.
Reisschienen von 45 Pfg. an.
Reisbretter, Wasserfarben, Farb-
stifte, Tusche, Blei- und Tinten-
stifte usw. in allen Preislagen.

Ph. Dembach.

Neuhergerichtete Wohnung
im ersten Stock von 1 Zimmer und Küche
sowie ein einzelnes Zimmer (separat)
zu vermieten. Näheres bei
Wagner, Obergasse 21.

Schöne 2-3-Zimmerwohnung,
zu vermieten. Rheinr. 33.

Koche mit Knorr

Millionen Kinder werden
jährlich in Deutschland mit
Knorr-Hafermehl aufge-
zogen. — Knorr-Hafermehl
ist die führende Marke. Das
Paket kostet 30 Pfennig.

Sehr beliebt sind auch
Knorr-Suppenwürfel in 48 Sorten.
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.
Versuchen Sie Knorr-Pilz-Suppe!

Schwefelsaures Ammoniak

ist das erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

zur Kopfdüngung und zur Frühjahrsdüngung

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten

in Feld und Garten, auf Wiesen und Weiden.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Verdampfen oder Verdunsten
Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfrucht,
Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr

Schutz gegen Pflanzenkrankheiten
Erhöhte Ernten bis 100% und mehr
Bessere Beschaffenheit und Güte
Längere Haltbarkeit der Früchte

dagegen

Reingewinn pro ha Mk. 200,— bis Mk. 300,— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittel-
händler und Düngemittelfabriken.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefels. Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter.
Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat
und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Abteilung der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G.m.b.H.

Coblenz, Dehngollernstraße 100.

welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Wäscht von selbst
ohne Reiben und Bürsten.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel

Bleicht und desinfiziert.
Garantiert unschädlich.

Zur Gemeinde-Vertreterwahl!

Die von bürgerlicher Seite einberufene öffentliche Wählerversammlung hat sich auf folgende Kandidaten für die bevorstehenden Gemeinde-Vertreterwahlen geeinigt:

1. Klasse:

Herrn Metzgermeister August Wintermeyer
„ Landwirt Karl Wilh. Wintermeyer I.

2. Klasse:

Herrn Landwirt Friedrich Höbler
„ Tünchmeister Fritz Quint.

Für die Ersatzwahl:

Herrn Landwirt Adolf Wintermeyer, Obergasse 13.

3. Klasse:

Herrn Tünchmeister Franz Dinges
„ Maurerparlier Karl Wilh. Nicolai.

Es wird gebeten, daß sich alle bürgerlichen Wähler aller drei Klassen vollzählig bei den diesmaligen Wahlen beteiligen und alle ihre Stimme auf die angeführten Kandidaten vereinigen.

Der bürgerliche Wahlausschuß.

Gasthaus „zum grünen Wald“.

Samstag, den 28. Februar, abends 8 Uhr 11 Minuten:

Großer Maskenball.

Eintrittspreis für Masken 40 Pfg., Nichtmasken 30 Pfg.

Ich lade zu dem von mir aufs beste arrangierten Maskenfeste freundlichst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Aug. Körppen, Gastwirt, Neugasse 100.

Gesangverein „Sängerlust“

Geogr. 1075. Dohheim. Geogr. 1075.

Sonntag, den 1. März, nachmittags 4 Uhr im „Deutschen Kaiser“:
außerordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung: 1. Statutenänderung, 2. Jubiläumsfestangelegenheiten, 3. Verschiedenes.

Wir laden hierzu unsere werthe Gesamtmitgliedschaft freundlichst ein und bitten wegen Wichtigkeit um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle mich in allen

Spengler- und Installationsarbeiten

sowie in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei billiger Berechnung und tadelloser Ausführung.

Karl Herborn, Spenglermeister,
Obergasse 7.

NB. Hauptgeschäft in Wiesbaden.

Wer verkauft sein Haus

evtl. mit Geschäft oder sonstig. Grundstück hier od. Umg.?

Off. unt. Z 6192 bef. Invalidendank, Annonc.-Expedit, Wiesbaden.

Zu verk. gr. 2th. Kleiderschrank, 1 ovales Tisch, 1 Nachttisch, 1 guter Sommer-Ang. f. H. Herrn bill. Wiesbadenerstr. 22 p.

Spielkarten

empfiehlt
Ph. Dembach.

Gasthaus „zur schönen Aussicht“.

Bestgeeignetes, schönes Lokal, als Familien-Treffpunkt bevorzugt und beliebt.

Lagerbier der „Germania“-Brauerei. — Erstes Kulmbacher (ärztl. empf.).

Apfelwein (eigene Kelterung). — Bekannt gute Küche.

Um geneigtesten Zuspruch bittet

Bekanntmachung.

Letzte größere Holzversteigerung im Stadtwalde.

Montag, den 2. März ds. Js. Vormittags sollen im Distrikt Kohlhed links unterhalb Chausseehaus versteigert werden:

1. 6 Eichenstämmchen von zusammen 1,29 Festmeter.
2. 1 Kirschbaumstämmchen von 0,45 Festmeter
3. 28 Rmtr. Eichen-Bohlenholz 2,20, 2,25, 2,50 und 2,80 Mtr. lang.
4. 86 Rmtr. Eichen-Scheit- und Knüppel.
5. 229 Rmtr. Buchen-Scheit- und Knüppel.
6. 8600 Buchen-Planterellen.
7. 73 Rmtr. Aspern- und Birken-Knüppelholz.

Das Holz lagert an guter Abfahrt. — Kreditbewilligung bis 1. September 1914.

Zusammenkunft Vormittags 10^{1/2} Uhr vor Kloster Klarental, Restauration „Jägerhaus“.

Wiesbaden, den 24. Februar 1914.

Der Magistrat.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste und der Beerdigung meines innigstgeliebten Mannes, unseres lieben guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Wilh. Aug. Höhn

sagen wir hiemit allen, besonders dem Herrn Geheimen Konsistorialrat D. Eibach für die trostreiche Grabrede, als auch den zahlreichen Kranz- und Blumenpendern sowie für die aufopfernde Pflege, die dem Verstorbenen seitens der Krankenschwestern zuteil wurde, unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Dohheim, den 26. Februar 1914.

Restauration „Wilhelmshöhe“.

Sonntag, den 1. März von nachmittags 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Franz Apfelstädt.

Zur gefl. Beachtung!

Alle Rezepte sowohl für Krankenkassen wie Privat können in nachfolgenden Geschäften abgegeben werden:

Jul. Beisiegel, Neugasse 36

Phil. Dembach, Römergasse 14

Fr. Marie Bouffier, Wiesbdr. 34.

Die Rezepte werden an genannten Stellen mehrmals am Tage nach Bedarf abgeholt und die Arznei den Kranken direkt frei ins Haus gebracht.

„Blücher-Apotheke“, Wiesbaden,

Telefon 1057.

Dohheimerstr. 85.

Schweineschnitter

Heinrich Friedrich von Wallau, geprüfter Raktierer, kommt nächste Woche bestimmt hierher.

Preis 50 Pfg

Bestellungen nimmt W. Schmidt, Schuhmachermeister, Dörrgasse 4, im Laden entgegen.

Rekruten 1894.

Sonntag, den 1. März, nachmittags 4 Uhr findet im Gasthaus „zum Rebenstock“ (Wilh. Ehmig) Versammlung statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Spiegel, Bilderrahmen

bei Phil. Dembach.

Empfehle mich im:

Herd- u. Ofensegen, Reinigen Schwarzen, Kesselfegen sowie in allen vorkommenden Reparatur-Arbeiten.

Jacob Mohr, Ofenseger,
Obergasse 78.

Karl Schauss.